

Geschätzte Schützenkameraden!

Unser Bataillonsfest am 03.09.2011 wirft seine Schatten voraus.

Wie bereits angekündigt, wird beim diesjährigen Bataillonsfest als weiterer Höhepunkt neben der Hl. Messe, das Tongemälde "Heb Herz und Hand für's Vaterland" von Joschi Deisenberger und Leo Trixl jun. aufgeführt. Einige Kompanien sind dabei aktiv eingebunden, die restlichen haben die Möglichkeit, das Geschehen auf der Leinwand mit zu verfolgen.

Die Ouvertüre "Das friedliche Dorf" aus dem ersten Akt des Tongemäldes, wird am kommenden **Samstag, 09. April 2011**, im Rahmen des Frühjahrskonzerts der Musikkapelle St. Ulrich am Pillersee, aufgeführt.

Den Taktstock führt bei dem Konzert, das um **19:30 Uhr in der Mehrzweckhalle (Sporthalle) St. Ulrich** beginnt, der Kapellmeister und Komponist des Stücks, Joschi Deisenberger.

Dies ist eine gute Gelegenheit für alle Schützenkameraden und Freunde der Blasmusik, sich einen Vorgeschmack auf unser besonderes Bataillonsfest 2011 zu holen, und einen Abend mit musikalischen Schmankerln zu erleben.

Bitte diese Einladung an möglichst viele Schützenkameraden und Freunde der Blasmusik weiterleiten.

Für das Organisationskomitee

Hans Kowatsch

Pressereferent des Wintersteller-Bataillons

Für alle Interessierten: hier die Werkbeschreibung, sowie die 4 Akte und 12 Sätze von "Heb Herz und Hand für's Vaterland"

Ein Tongemälde mit visueller Unterstützung - von Josef Deisenberger und Leo Trixl jun.

Man schreibt das Jahr 1809 – Tirol ist von der Landkarte verschwunden. Die mit Napoleon verbundenen Bayern hatten Tirol in Kreise aufgeteilt. Der Bezirk Kitzbühel wurde dem Salzkreis zugeschlagen. Hofkommissare verwalteten das Land mit zentralistischer Hand. Übereilte Reformen und Einschränkungen religiöser Bräuche, wie das Verbot der Mitternachtsmette, brachten die Volksseele zum Kochen. Der Aufstand gegen die bayrische Herrschaft war vorprogrammiert. Dass es ein Bauernheer schaffte, gegen die bestens ausgerüsteten Heere der Bayern und Franzosen anzukämpfen und auch Siege zu erringen, schaffte in späterer Zeit den Mythos der wehrhaften Tiroler. Diese Geschichte hat viele Komponisten, Autoren und Literaturschaffende inspiriert, das Geschehen künstlerisch darzustellen.

Mit dem Tongemälde „Heb Herz und Hand für's Vaterland“ soll ein leidvoller Teil der Geschichte unseres Landes dargestellt werden. insbesondere der näheren Heimat für Aug und Ohr.

Akt 1 - Friede

1. Satz - Ouvertüre
2. Satz - Weise
3. Satz - „Insare Tanz“

Mit einer klangvollen Ouvertüre wird der Zuhörer in eine friedliche Kleinstadt geleitet, deren Bewohner sich mit heimatlichen Weisen und Tänzen ihren harten Alltag erträglicher machen.

Akt 2 – Bedrohung

4. Satz - Lasst dem Tiroler seinen Brauch
5. Satz - Und will der Feind ins Land herein ...
6. Satz - Gebet

Trotz fröhlicher Weisen und Tänze ist die Bedrohung des Tiroler Volkstums hör- und spürbar. Das Aufgebot der Schützen durch Trompetensignale kennzeichnet die Geschlossenheit und den Willen zum Widerstand gegenüber dem Feind, der ins Land will. Dass die Schützen bereit sind und mit Gottes Hilfe die Besatzer aus dem Land zu jagen, spiegelt sich im „Gebet“ wider.

Akt 3 – Verteidigung

7. Satz - Auf zum „Kampf“
8. Satz - „Kampf“
9. Satz - Sieg

Der Auszug der angetretenen Formationen mit Trommelschlägen und Flötenklängen ist gleichbedeutend mit dem eisernen Willen, das Land zu verteidigen. Das Kommando lautet: Auf zum Kampf - Für Gott, Kaiser und Vaterland.

Schlachtgeschrei, Kanonenschüsse, Gewehrsalven, dazu das musikalische Thema der „Schlacht“, führen den Zuschauer mitten in das Kampfgeschehen. Nach dem bayrischen Trompetensignal „Rückzug“ herrscht bei den Tirolern Hochstimmung. Siegesgeschrei und Kirchenglocken verkünden den Sieg. Die Schützen kehren zurück.

Akt 4 – Schluss

10. Satz - Kitzbühler Standschützen Marsch
11. Satz - Heldenehrung
12. Satz - Abmarsch

Der Kitzbühler Standschützenmarsch lässt dem Zuhörer die Freude und die Erleichterung über das siegreiche Ausrücken der Schützen spürbar erleben. Mit einer Ehrensalve und der Landeshymne werden die Helden, die die Verteidigung des Landes mit dem Leben bezahlen mussten, in ehrender Form bedacht.